

social innovation lab

JAHRESBERICHT
2023

Jahresbericht 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Das war los im Social Innovation Lab	1
Rückschau	
1. Vision & Mission	4
Zusammen Zukunft gestalten	
2. Angebotsvielfalt	5
2.1. Coworking	6
2.2. D-Care Lab BW	7
2.3. Events	10
2.4. EXI-Beratung	12
2.5. GeBauT	14
2.6. POSITIVE	16
2.7. Social Business Model reloaded	18
2.8. Sozialstarter	20
2.9. Sozionauten	24
3. Unsere Wirkungslogik	28
Mehr als gute Ideen	
4. Finanzierung	30
Die Basis für unser Wirken	
5. Team	32
Wir gehen's an	
6. Synergien und Geschichten	36
Netzwerk und Wertschätzungen	
7. Schön zu hören	42
Das sagen unsere Teilnehmer*innen	
8. Ausblick	43
Was ist 2024 neu im SIL?	
Danke – an alle Unterstützer*innen	44
Impressum	45



Rückschau 2023

Das war los im Social Innovation Lab

Liebe Freund*innen,
Förderer und Partner*innen,
des Social Innovation Lab,

da ist das Ding! Hinter unserem Jahresbericht stecken immer viele Stunden Arbeit, einiges an Organisation und viele Mails mit Erinnerungen sowie schier endlose Korrekturschleifen. ABER: Mit unserem vergangenen Jahresbericht hatten wir ein Learning, auf das wir - so wie wir es bei unserer Arbeit immer tun - reagiert haben: Der Jahresbericht für 2022 kam - zugegeben - auf den letzten Drücker. Also haben wir uns rangehalten und die Deadline nach vorne gezogen, damit der Bericht

Im Januar folgte die Kick-off Veranstaltung unseres nagelneuen GeBauT Programms, einer Workshopsreihe für interessierte, gemeinwohlorientierte und soziale Baugruppierungen, die auf dem Freiburger Gebiet Kleinescholz ein Bauprojekt realisieren wollen (mehr dazu ab Seite 14).

Ebenfalls im Januar hatten wir mit dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg einen spannenden Fachaustausch zum Thema soziale Innovationen. Nur wenige Wochen später fand die Kick-off Veranstaltung zu unserem neuen POSITIVE Programm statt, bei dem soziale mit technischen Ökosystemen vernetzt werden (mehr ab Seite 16).

Im März hatten wir uns Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn und einer Delegation europäischer Bürgermeister*innen vorgestellt und ihnen den kreativen Arbeitsort Lokhalle gezeigt. Nur wenige Tage später waren Schüler*innen des United World College (UWC) für einen Workshop zum Thema „Prototyping“ bei uns im Lab. Und so könnten wir jetzt das ganze Jahr gleich auf der ersten Seite mit euch „abvespern“, aber wir wollen hier nur die Highlights erwähnen, um zu zeigen: 2023 war was los!

Weitere Highlights aus dem Jahr 2023:

3. Mai: Vivien und Jella geben den ersten Workshop unseres neuen IMPACT SKILLS Programms (mehr ab Seite 18)

25. Mai: Unser Innovationspanel zum Thema „Wandel der Innenstädte – Warum Freiburg Neues wagen muss?“ findet im Kreativpark Lokhalle, mit knapp 100 Gästen, statt (mehr auf Seite 10)

30. Juni: Unsere langjährige Förderpartnerin, die Deutsche Postcode Lotterie, sagt uns erneut eine Fördersumme von 100.000 Euro zu. DANKE

18. September: Das Social Innovation Lab besucht den Bruckwald in Waldkirch, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung.

19. Oktober: Wir erhalten eine wichtige Förderzusage von JobRad, die damit einer der ersten Unternehmenspartner des SILs sind.

06. Dezember: Das Grünhof Magazin, anlässlich des 10-jährigen Bestehens, ist da (QR-Code auf der letzten Seite)

18. Dezember: Wir nehmen unsere Hydroponikanlage in Betrieb, die uns die GLS Treuhand finanziert hat und von der [P3] Werkstatt gebaut wurde.

Früher dran,
aber nicht
weniger zu
berichten

2023 nicht wieder mit der Weihnachtspost zu euch findet. Das Jahr 2023 startete für das Social Innovation Lab gleich mit einem aufregenden Besuch: Geschäftsführer*in und der Aufsichtsrat der Heidehof Stiftung, die uns von Beginn an fördert und unterstützt, kamen in der Lokhalle vorbei. Vielen von ihnen war unser Name bekannt, nicht aber unsere Arbeit und unser Wirken. Eine wunderbare Gelegenheit also, um sich näher und besser kennenzulernen.



PROGRAMME / ANGEBOTE

Januar: Heidehof Stiftungstag im Kreativpark Lokhalle



Oktober: Startup Frühstück mit OB Martin Horn und FWTM-Chefin Hanna Böhme



Juli: Aufbau des PopUp Innovation Store von der FWTM



Juni: Community Grillen in der Lokhalle



Juli: Verabschiedung der DRK-Landespräsidentin Birgit Wiloth-Sacherer



Juli: StartupBW in Mannheim



März: Besuch der Student*innen des UWC

Zusammen Zukunft gestalten

Vision & Mission

Wir blicken optimistisch in die Zukunft, denn wir glauben: Menschen und Organisationen können die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen sie wirken und handeln, gestalten. Mit Mut, dem Wissen um ihre Möglichkeiten und den richtigen Gefährt*innen erschaffen sie so eine lebenswerte Welt für alle. Das *Social Innovation Lab* befähigt Menschen und Organisationen dazu, transformativ zu handeln.

Selbst nach über fünf Jahren müssen wir uns und unsere Arbeit immer wieder erklären – zu komplex ist das Thema, zu vielschichtig unser Angebot und manchmal auch zu schnelllebig, da wir auf neue Nachfragen sowie Fördermittel und damit gebundene Angebote reagieren müssen. Doch unsere übergeordnete Vision bleibt bestehen:

Mit unserer Arbeit wollen wir eine lebenswertere Gesellschaft für alle schaffen, in der soziale Herausforderungen uns dazu motivieren, gemeinsam neue, innovative und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten.

Das *Social Innovation Lab* ist dabei weder reine Beratungsagentur noch reiner Weiterbildungsakteur. Wir arbeiten gemeinnützig und sind einzig auf unseren Anspruch festgelegt, Menschen und Organisationen handlungsfähig für gesellschaftliche Transformation zu machen. Wir sind Inkubator für neue innovative Lösungen, sind Vermittler zwischen sozialen Macher*innen und bestehenden Systemen und wir befähigen mutige Innovateure, indem wir ihnen Methoden und Know-how an die Hand geben, mit dem sie ihre soziale Idee in die gelebte und erfolgreiche Praxis bringen.

Wir sind Teil des Grünhof

Das *Social Innovation Lab* gehört dem 2018 gegründeten Grünhof e.V. an. Über allem steht der so genannte Grünhof-Kosmos. Zu ihm zählt die [Grünhof GmbH](#), mit dem [Smart Green Accelerator](#), dem Coworking-Angebot an den drei Standorten in Freiburg und dem Café POW. Seit 2022 gibt es zudem das Beratungs- und Transformationsunternehmen [mahn](#), das der jüngsten Grünhof-Ausgründung, der Grünhof 3000 GmbH zugehörig ist.

Diese Menschen und Organisationen sind unsere Ressource und unsere Rolle ist es, diese Ressourcen zu kuratieren – durch unser unermüdliches Vernetzen, systemisches Denken und Handeln:

- Wir bauen regionale und thematische Ökosysteme auf und pflegen sie.
- Wir schaffen Verbindungen zwischen neuen Akteuren und bestehenden Strukturen.
- Wir betreiben Vernetzungsarbeit und bringen Bewegungen voran, die Neues wagen, machen diese sichtbar, ermutigen sie, immer weiterzumachen, und zeigen Verbindungen ins bestehende System auf.
- Wir vermitteln Wissen, das neuen Initiativen behilflich sein kann, schulen aber auch Angestellte in Ministerien, Kommunen und große soziale Organisationen in Innovations- und Transformationskompetenzen.
- Wir sind Türöffner*in und Ombudsperson für neue Akteure.
- Wir sind Übersetzer*in verschiedener Sprachen – wir sprechen Startup, Wissenschaft und Politik bis Wohlfahrt.

Was wir tun

Angebotsvielfalt

Mit unseren Innovationsprogrammen, Workshop- und Beratungsangeboten, Coworking-Stipendien, Events und einem großen Netzwerk befähigen wir Menschen und Organisationen dazu, transformativ zu handeln. Gemeinsam können wir unsere Zukunft – hin zu einem Besseren – gestalten. Mit Mut, Handlungsfähigkeit und den richtigen Gefährt*innen erschaffen wir gemeinsam eine lebenswerte Welt für alle.



2.1. COWORKING

Arbeitsplätze für Social Startups

2023 haben sich einige langjährige „Coworkies“ von unserem Coworking-Space im Kreativpark Lokhalle verabschiedet. Das Gute daran: die Social Startups sind gewachsen, stehen auf eigenen Beinen und arbeiten in ihren eigenen Büros.

Unter den Startups, die 2023 aus dem Coworking ausgezogen sind, sind [Bike Bridge](#), [Good-Search](#) (ehemals gexsi) und der [Moderne Kunstverein](#), der seinen eigenen Container im Kreativpark bezogen hat. Da immer wieder neue, junge Social Entrepreneurs zu uns stoßen, steht unser Container in der Lokhalle jedoch nicht leer. Die Neuen werden im Coworking-Space mit unserer Begleitung an ihren Ideen feilen und sich zu ausgewachsenen Social Startups entwickeln.

weniger Wasser als konventionelle Bodenbau-Methoden, denn das Wasser zirkuliert in einem geschlossenen System.

Dank der GLS Treuhand konnten wir die Hydroponik-Anlage vor unserem Lab installieren. Hier wird weniger angebaut, als vielmehr verdeutlicht, wie sich bei uns das Soziale mit dem Ökologischen verbindet. Gebaut und vor unserem S/L-Container installiert wurde sie von der [P3]-Werkstatt, einem Sozialunternehmen aus Freiburg, das seit seinen Anfangstagen von uns unterstützt wird und mit dem wir schon lange und gerne kooperieren.

Folgende Teams sind 2023 neu im Coworking:

Solidarische Stadtteilgesundheit - Aufbau eines Stadtteilgesundheitszentrums.

CREATURES - Phantasie- und Movementkurse speziell für Kinder.

Lerncoaching - digitales Lerncoaching für Auszubildende in Pflege- und Gesundheitsberufen, die Lernschwierigkeiten und/oder sprachliche Herausforderungen haben.

Lore & Belle - erstellen Schnittmuster und nachhaltige Kinderkleidung, die von großen Frauenpersönlichkeiten inspiriert sind und deren Biografie erzählen.

Outside Media - Kommunikation für Inklusion schwer erreichbarer Gruppen und Menschen mit Migrations- oder multikulturellem Hintergrund.

Good news

Mit JobRad haben wir einen neuen Förderpartner gewonnen, mit dessen Unterstützung wir die Miete unseres Containers im Kreativpark teilfinanzieren und somit Social Startups einen kostenfreien Coworking-Platz anbieten können. Danke dafür!

Weitere Förderer unseres Coworking-Angebots:

Concile GmbH, die Techniker Krankenkasse, Volksbank Freiburg und die Deutsche Postcode Lotterie. Diese Förderpartner*innen machen es möglich, dass wir gemeinsam mit anderen Social Startups mehr Social Impact erzielen. Vielen Dank!

Was wächst denn da?

Ende 2023 haben wir eine Hydroponik-Anlage bekommen. Wie bitte? Fragt sich jetzt der ein oder die andere: Hydroponikanlagen sind ein wichtiger Beitrag zur Nahrungsmittelsicherheit in Städten, durch kurze Transportwege, Bewusstseinsbildung und mögliche Anbauflächen in der Stadt. Sie benötigen 70-90%

2.2. D-CARE LAB BW

Innovative Pflege-Tandems



Gemeinsam mit der Diakonie Baden-Württemberg unterstützen wir Teams aus ganz Baden-Württemberg dabei, ihre Herausforderungen in der ambulanten Pflege, Kurzzeitpflege und sozialräumlichen Versorgung anzugehen und neue Pflegekonzepte zu entwickeln. Aufgrund des großen Erfolges und Bedarfs startete das D-CARE LAB BW 2023 seinen zweiten Durchlauf.



Das Warum?

Auch Organisationen aus der Pflege stehen vor den großen Transformationsherausforderungen unserer Zeit: Zukunftsfähigkeit, Ressourcenverteilung, ein sich andauernd veränderndes Umfeld. In der Pflege fallen außerdem noch Herausforderungen wie Fachkräftemangel, fehlende Heimplätze und die Notwendigkeit, die Versorgungssituation zu verbessern, besonders ins Gewicht. Das D-CARE LAB BW, als erstes Innovationsprogramm seiner Art in Deutschland, bietet den Projekt-Teams den Safe-Space zur Entfaltung von Kreativität sowie einer Lern- und Fehlerkultur. Es gibt ihnen ihre Herausforderungen angehen können und selbstständig Lösungen entwickeln.

Das Programm

2023 haben wir insgesamt 10 Innovations-Tandems in 5 Tagesworkshops über einen Zeitraum von 7 Monaten begleitet. Neben Präsenzworkshops haben wir kleinere Onlineveranstaltungen als „Check-In“ organisiert. Im Rahmen des Innovationskongresses in Stuttgart – bei dem auch der baden-württembergische Minister für Soziales, Gesundheit und Integration, Manne Lucha, teilgenommen hatte – wurde den Projekten eine Bühne geboten, um ihre Resultate vor einem breiten Publikum zu präsentieren und Unterstützung bei der Weiterführung des Projektes einzufordern.

Der Mehrwert

Das Besondere am D-CARE LAB sind die Innovations-Tandems. Hier

für schließen sich zwei Organisationen zusammen: Vertreter*innen aus Kommunen, Leistungsträger*in, Leistungserbringer*in, Unternehmen und Organisationen mit Bezug zur ambulanten Pflege, Kurzzeitpflege sowie zivilgesellschaftliche und ehrenamtliche Akteure. Als Tandem entwickeln sie gemeinsam eine Innovation und erleichtern damit die Implementierung. So möchten wir Pflege-Innovationen in die Breite bringen – eine Herausforderung für alle, da der Sektor streng reglementiert ist. Neben dem Erfolg der Projekte möchten wir mit dem Programm einen Mindset-Wandel befördern: Weg von einer kompetitiven, hin zu einer kooperativen Haltung, bei der sich Organisationen gegenseitig um Unterstützung und Rat fragen und so gemeinsam Herausforderungen und eine stetige Reformation des Sektors vorantreiben.

Ausblick

2024 geht es in eine neue Runde. Unser derzeitiger Programm-Manager Felix hat seine Rolle im Januar 2024 an seine Teamkollegin Sophie abgegeben, die bereits zuvor in anderer Rolle das D-CARE LAB mitorganisiert hat. Felix wird sich einem neuen Interreg-geförderten Projekt CARRING COMMUNITIES (CC) (mehr dazu S. 43) widmen. Es handelt sich um ein Nachfolgeprojekt des D-CARE LAB. Während letzteres als Inkubator verstanden werden kann, bei dem es um Exploration und Projekt-Konzeptionalisierung geht, wird im Rahmen von CC ein Accelerator für Organisationen im Pflegesektor entwickelt – es wird sich alles um Implementierung und Skalierung von Projekten drehen.



Netzwerke für Frauen

Evang. Altenhilfe St. Georgen & Werkstatt St. Georgen



Dienstleistungszentrum Baden-Baden

Johannes Diakonie Mosbach & FWD Hausbau GmbH



Gepflegt genesen

Schwarzwald-Baar Klinikum & KWA Kuratorium Wohnen im Alter gAG



Friedas Gästehaus

Miteinander Hochrhein & AOK Die Gesundheitskasse Hochrhein-Bodensee



Commuio Health App

BEN Europe Institute GmbH & Evangelische Diakonieschwesterschaft Herrenberg-Korntal e.V.



Pflege Supporter

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald & Seniorenzentrum St Raphael & Bürgergem. Oberried e.V.



Pflege (be)leben!

Christl. Sozialstation GmbH & Landratsamt Tuttlingen



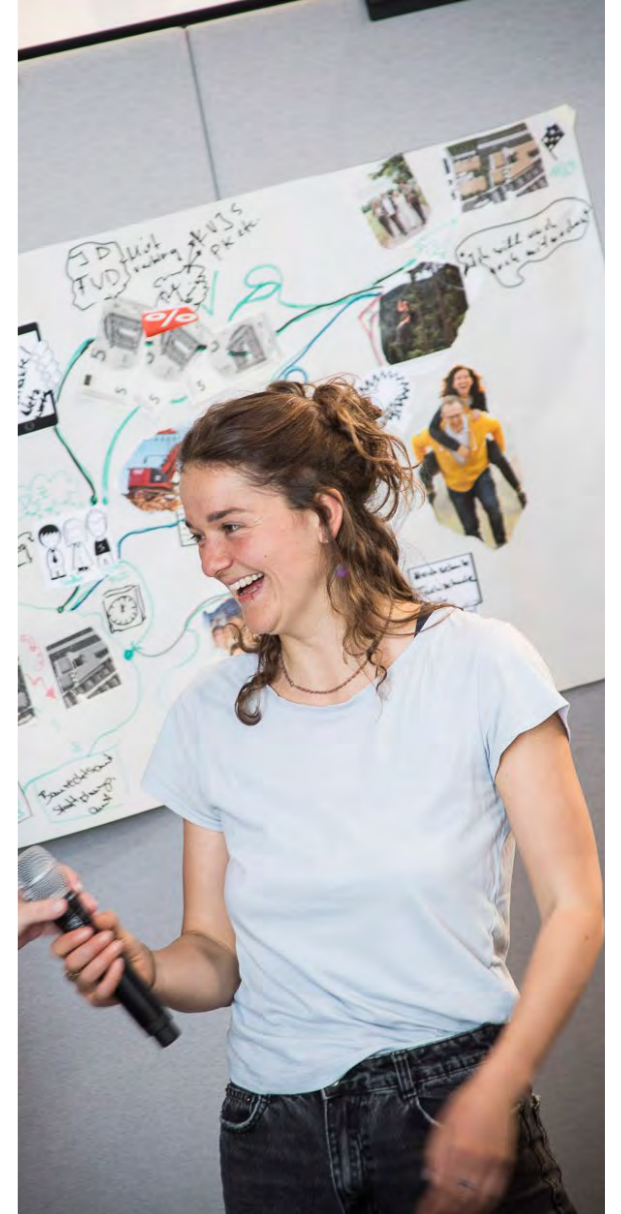
Innovative PflegeWG

Landratsamt Bodenseekreis & Pflegedienst Ganal



Bilinguale Sprachsteuerung für die Pflege

Pflegenetz Heilbronn e.V. & Diakonisches Institut für Soziale Berufe gem. GmbH



Wohn- und Pflegebauernhof

Gemeinde Kirchzarten & Initiative Wohn- und Pflegebauernhof (WoPfBau) e.V.



2.3. Events

Eine Bühne für Soziales

Mit unseren inspirierenden Events möchten wir nicht nur die wertvolle Arbeit des *Social Innovation Lab* einem breiteren Publikum präsentieren, sondern auch den Teilnehmenden unserer Innovationsprogramme sowie unserer Community eine Bühne geben. Außerdem möchten wir den Diskurs über aktuelle sozial-gesellschaftliche Themen anregen und einen sozialen Wandel durch unser großes Netzwerk voranbringen.

Das Warum

Unsere öffentlichen Veranstaltungen sind für uns wichtig, um unsere Arbeit nach außen zu präsentieren und aufzuzeigen, warum es uns als Akteur benötigt. Wir können einer breiten Öffentlichkeit zeigen, welche spannenden Projekte wir begleitet haben und was deren Wirkung in der Gesellschaft ist. Diese positive Wirkung, der Wandel, der damit vollzogen wird, ist unglaublich motivierend - für uns und unsere Community, aber auch für die anwesenden Gäste. Zudem nutzen wir diese Events, um unser Netzwerk auszubauen und die unterschiedlichen innovativen Menschen aus der Region zusammenzubringen - für mehr Inspiration, mehr Macher*innentum und mehr Mut.



Heidehof
Stiftung



Aller guten Dinge sind...

drei öffentliche Events standen 2023 auf dem Plan.

Innovationspanel

Am 25. Mai fand unser Innovationspanel mit dem zweiten Themenblock zu „Urban Design“ statt. Dazu wurde das Thema „Der Wandel der Innenstädte - Warum Freiburg Neues wagen muss!“ behandelt und von den insgesamt vier Speaker*innen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Die Expert*innen auf der Bühne waren:

- Simon Mohn, von Reinventing Society: Er wagte einen utopischen Blick auf die Stadtentwicklung. Wie würde sie aussehen, wenn wir unserer Fantasie freien Lauf lassen? Und was können wir von diesen fantastischen Vorstellungen tatsächlich in die Realität übernehmen?
- Die Architektinnen Susanna Böcherer und Nina Krass, vom CHCC Kollektiv fragten, wem die Stadt gehört und welche Transformationsmöglichkeiten und Chancen Leerstand bieten kann?
- Daniel Vollmer, vom Freiburger Kunstzentrum DELPHIE_space, sprach über seine Erfahrungen bezüglich der Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg und unterbreite seine Ideen für eine gelungene Innenstadtentwicklung aus kultureller Perspektive.
- Thorsten Schäfers von der FWTM gab einen Einblick, was die Tochtergesellschaft der Stadt plant, um den Leerstand der Innenstadt zu nutzen.

Gäste: 100

Community Grillen

Bei herrlichem Wetter hatten wir am 15. Juni 2023 unsere *Social Innovation Lab* Community – das sind Co-

worker*innen, Programm-Teilnehmende sowie unsere Alumni – zu uns in den Kreativpark Lokhalle eingeladen. Wir haben den Grill angeschmissen, Salate geschnibbelt und Kaltgetränke noch kälter gestellt, um bei einem wunderbaren Sommerabend zu netzwerken, zu lachen und einfach eine gute und entspannte Zeit miteinander zu verbringen.

Gäste: 15

Social Innovation Night

Zum Ende des Sommers gab es unsere 12. Social Innovation Night. Sie ist das größte öffentliche Event für Social Entrepreneurs in Südbaden und findet jährlich in Freiburg im Kreativpark Lokhalle statt. Bei diesem Traditionsevent des *Social*



Innovation Lab pitchten Social Startups aus unserem SOZIALSTARTER-Programm ihre Idee auf der großen Bühne im Kreativpark Lokhalle. In diesem Jahr haben wir das Event noch etwas erweitert, indem wir anderen Social Entrepreneurs aus unserem Netzwerk die Möglichkeit gegeben hatten, sich vor und nach den Bühnen-Pitches in unserem „Wohnzimmer“, dem Lokhallen-Eingang, mit einem Stand zu präsentieren. Nach dem Bühnenteil hatten alle Gäste und die Social Startups die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und kennenzulernen.

Social Startups auf der Bühne:

- **Blühsam:** macht gemeinsam mit Jugendlichen Grünflächen von und für Unternehmen zu insekten-

freundlichen Erholungsflächen.

- **StartUp17:** ist das innovative Bildungsprogramm für Nachhaltigkeitsbildung in der beruflichen Ausbildung, das die Zukunftskompetenzen von Auszubildenden fördert.
- **Sinnklusiv:** steht für Secondhand, Inklusion und Nachhaltigkeit. Ein inklusiver Second Hand Laden in Freiburg soll es Menschen mit Behinderung ermöglichen, auf dem regulären Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.
- **MarhaBar:** ist ein Männercafé für Empowerment, Vernetzung und Partizipation von arabisch-sprechenden Senioren.

Infostände unserer Alumni:

- [beneFit e.V.](#)
- [Bildung für Alle e.V.](#)

- [BikeBridge e.V.](#)
- [Wickelboard](#)

Gäste: 90

Danke

Unsere Event-Angebote können wir dank der Unterstützung unserer Förderpartner*innen durchführen. Ein großer Dank geht an die Deutsche Postcode Lotterie, an die FWTM sowie an die Heidehof Stiftung.



2.4. EXI-Beratung

Wir geben Starthilfe

Immer mehr Gründer*innen möchten mit ihren Ideen auch gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Dieses Vorhaben wirft oft Fragen auf, die sich von klassischen Gründungsfragen unterscheiden. Wir als *Social Innovation Lab* geben in unserer kostenfreien EXI-Beratung Antworten.



Das Warum?

Unser EXI-Beratungsangebot soll angehenden Social Entrepreneurs dabei helfen, ihre soziale Idee zu schärfen, die Zielgruppe klar herauszuarbeiten und ein solides Geschäftsmodell auf die Beine zu stellen. Wir unterstützen die Gründer*innen bei ihren Vorhaben, ein soziales oder gesellschaftliches Problem anzugehen, von der Entwicklung eines zukunftsfähigen Geschäfts- und Wirkungsmodells über passendes Marketing bis hin zur Finanzierung. Denn das Geschäftsmodell soll nicht nur ein gesellschaftliches Problem lösen, sondern den Gründer*innen später auch den Lebensunterhalt generieren.

Das Programm

Die EXI-Beratung ist eine Fördermaßnahme des Wirtschaftsminis-

terium BW und kofinanziert durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Freiburg (FWTM). Der Gutschein ermöglicht eine Beratung, die bei der Entwicklung und Umsetzung eines tragfähigen Geschäftskonzepts unterstützt. Damit sollen Projekte in ihrer Startphase unterstützt werden, um ihre sozial-innovativen Ideen erfolgreich umzusetzen.

Der Mehrwert

Ein Mehrwert für die Teilnehmenden ist die geschickte Verzahnung von wirtschaftlichem Geschäfts- und gesellschaftlichem Wirkungsmodell. Die Zielgruppe der Social Entrepreneurs ist im Hinblick auf das Thema, die Gründungs- und Lebensphase sehr heterogen: Gründer*innen mit losen Ideen oder einem ersten Proof of Concept, Studierende, Arbeitnehmende oder Erwerbslose mit einem Gründungs-

zuschuss. Bei einem Erstgespräch schauen wir, wo sie aktuell stehen, unterstützen mit Erfahrungswissen, Methoden und Netzwerk und entwickeln gemeinsam die weiteren, individuellen Schritte zu einer erfolgreichen Gründung.

Ausblick

Neben den Beratungen sollen 2024 vor allem das Netzwerk, mit relevanten Akteur*innen und Kooperationen von Hochschulen, ausgebaut, die Beratungsinhalte und -materialien weiter spezialisiert sowie Projektstrukturen und -prozesse optimiert und verstetigt werden. Wir erwarten 2024 zudem eine sehr hohe Auslastung mit vielen spannenden Projekten und Social Entrepreneurs sowie eine Übererfüllung der prognostizierten Output-Indikatoren. Juhuuu!

2.5. GeBauT

Wie wollen wir wohnen?

Mit dem 2022 initiierten und 2023 durchgeführten Projekt **GeBauT** (für „gemeinwohlorientiertes Bau-Training“) wollten wir soziale, nachhaltige und gemeinwohlorientierte Stadtteil- und Quartiersentwicklung in Freiburg unterstützen und voranbringen. Ausschlaggebend für das Projekt war die Planung des neu entstehenden Quartiers „Kleineschholz“, bei dem rund 500 Wohneinheiten geplant sind.



Das Warum?

Ziel des Programms war es, auch weniger erfahrenen Baugemeinschaften Zugang zu professionellem Know-how zu ermöglichen, damit sie ihre begrenzten Ressourcen effizient einsetzen können und die Realisierung ihres gemeinschaftlichen, sozialen und kreativen Bauvorhabens steigt. Zudem unterstützt GeBauT das innovative Vorhaben der Stadt Freiburg, im neu entstehenden Quartier Kleineschholz preisgünstiges Wohnen sowie soziale, inklusive und kulturelle Konzepte klimafreundlich zu realisieren.

Das Programm

Das Projekt GeBauT wurde vom *Social Innovation Lab* initiiert und gemeinsam mit der *Stadt Freiburg* (hier mit dem Referat bezahlbares Wohnen) sowie mit dem *Pavillon für Alle eV* entwickelt und durchgeführt. Projektstart war der 19. Januar 2023 mit einer Kick-off Veranstaltung im Kreativpark Lokhalle in Freiburg.

Die fünf themenspezifischen Workshop-Module wurden jeweils von Expert*innen aus den Bereichen durchgeführt. Dabei haben wir vor allem junge, kleinere oder erst ent-

stehende Baugenossenschaften dabei unterstützt, ein durchdachtes, realisierbares und innovatives Konzept für das Quartier Kleineschholz auszuarbeiten. Mit diesem Konzept können sie sich seit März 2024 bei der Stadt Freiburg bewerben.

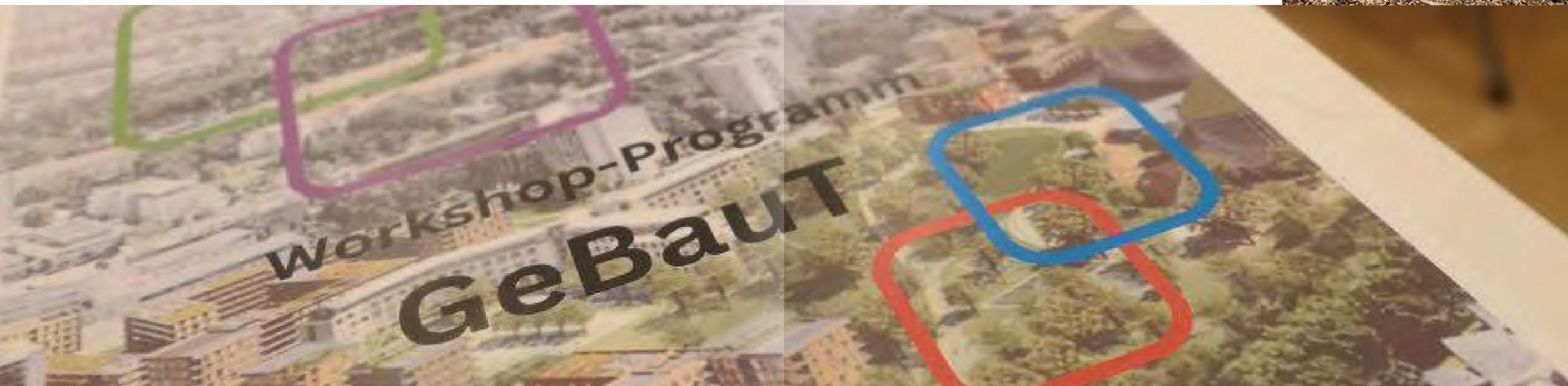
Der Mehrwert

Der Mehrwert für beide Zielgruppen – die innovativen Menschen mit Bauvorhaben sowie die Stadt, als Auftraggeber mit starkem Interesse an gemeinwohlorientierten Bauprojekten – war enorm (bei der Evaluation erhielten wir 4,3 von 5 Sternen). Für viele Neueinsteiger*innen im so-

zialen Bau-Business war das Projekt ein Türöffner und Berührungspunkt, Hürden und Wissenslücken wurden abgebaut.

Der Ausblick

Gerne möchten wir das GeBauT Projekt für den geplanten Freiburger Stadtteil Dietenbach weiterführen und damit auf ein neues Level bringen. In Dietenbach sollen rund 6.900 vor allem bezahlbare Wohnungen entstehen. Das *Social Innovation Lab* ist dazu bereits im Austausch mit der Stadt Freiburg und wird voraussichtlich 2025 mit dem Programm starten können.



2.6. POSITIVE Better together



POSITIVE steht für *Participatory Open Social Innovation Through Interlinking Valuable Ecosystems*. Was kompliziert klingt, hat das einfache und sinnvolle Ziel, die Kluft zwischen den bisher sehr abgekapselten Ökosystemen für soziale und technische Innovation zu überbrücken.

Damit Synergien entstehen können braucht es einen Wissenstransfer zwischen diesen beiden Bubbles. Das [Horizon-Europe-Projekt POSITIVE](#) testet dafür beispielhafte Formate in Italien, Litauen und Deutschland. In jedem Land gibt es einen Tech- und einen Social-Partner. In Italien sind das [Hub Innovazione Trentino](#) (HIT) und [Trentino Social Tank](#), in Litauen das [Lithuanian Innovation Centre](#) (LIC) und die [Lithuanian Social Business Association](#) und in Deutschland das [Steinbeis Europa Zentrum](#) und wir, das [Social Innovation Lab](#).

Das Warum?

Soziale Innovation spielt eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen. Doch das Verständnis für die Besonderheiten der Entwicklung von Sozialen Innovationen ist

noch längst kein Mainstream. Diese Lücke besteht auch bei Organisationen, die bisher vor allem For-Profit-Gründungen beraten und mit den Wirkung-over-Profit-Logiken von Sozialunternehmer*innen bisher nicht vertraut sind. Wirkung über Profit zu stellen und dabei trotzdem eine stabile Finanzierung zu schaffen, ist eine komplexe Angelegenheit, für die es ein tieferes Verständnis braucht. Dieses Verständnis möchte das POSITIVE Projekt voranbringen.

Das Programm

Die erste Aktivität nach dem Projektstart im Februar 2023 bestand darin, modellhafte Kurz-Schulungen zu Social Entrepreneurship für „klassische“ Gründungsberater*innen zu konzipieren und durchzuführen. Die Berater*innen sollten eine Einführung in die Funktionsweisen,

die Strukturen und das Netzwerk der Sozialen Innovation erhalten. Das Training bestand in allen Ländern aus drei Einheiten, die im Herbst-Verlauf 2023 durchgeführt wurden. Insgesamt nahmen knapp 160 Berater*innen und Coaches teil, die ihr Wissen im Bereich Social Innovation erweitern wollten. Die Trainings-Erfahrungen wurden in einem Handbuch zusammengefasst, dem [„Toolkit for Social Innovation Trainings“](#). Es dient als Leitfaden für die Förderung sozialer Innovation in der Beratung und soll es anderen Organisationen erleichtern, solche Trainings ebenfalls durchzuführen und so Wissen zu Sozialer Innovation zu multiplizieren.

Ausblick

Dieser Hackathon wird im April 2024 stattfinden und den Namen "POSITIVE Impact Challenge" tragen. Dabei richten alle drei Länderpartner*innen ein zweieinhalb-tägiges Event aus, bei dem IT-Student*innen auf soziale Organisationen treffen und man gemeinsam voneinander lernt. Bei dem Hackaton unterstützen die Studierenden die teilnehmenden Sozialorganisationen mit ihrem Know-how, indem sie ihr digitales Produkt oder eine digitale Dienstleistung verbessern.

Der Mehrwert

POSITIVE will die Vision einer Welt fördern, in der innovative Lösungen für soziale Herausforderungen ebenso geschätzt werden wie technologische Fortschritte. Einen Schritt in diese Richtung sind wir mit der Erstellung des Toolkit gegangen, in der mehr Beratungsorganisationen daran mitwirken, das Konzept der sozialen Innovation fest im gesellschaftlichen Fortschritt zu verankern. Als zweite Aktivität des Wissenstransfers zwischen Tech und Social wird es ein Format geben, in dem Student*innen aus technologischen Fachrichtungen in einer Art Hackathon Soziale Organisationen bei der Lösung ihrer digitalen Herausforderungen unterstützen.



2.7. Social Business Model reloaded

Deep Dive Workshops fürs soziale Geschäftsmodell

2023 kam noch etwas Neues in unser Portfolio: Die Impact Skills Academy mit ihrer ersten Workshopreihe "Social Business Model reloaded" (SBMr), finanziert durch das Förderprogramm des Bundes "REACT with impact". Im Herbst fanden die ersten drei Workshops zum Thema soziale Geschäftsmodelle statt.

Das Warum?

Ein funktionierendes, zukunfts-fähiges Geschäftsmodell (GM) ist für den langfristigen Erfolg eines Projekts unerlässlich. Wie genau dieses Modell aussieht ist aber, bei sich schnell verändernden oder wachsenden Organisationen, oft nicht klar. Sicher hingegen ist: Wenn sich ein Projekt weiterentwickelt, muss auch das Geschäftsmodell innoviert werden. Für einen gründlichen Blick hierauf fehlt im Alltagsgeschäft meistens die Zeit oder das nötige Handwerkszeug.

Das Programm

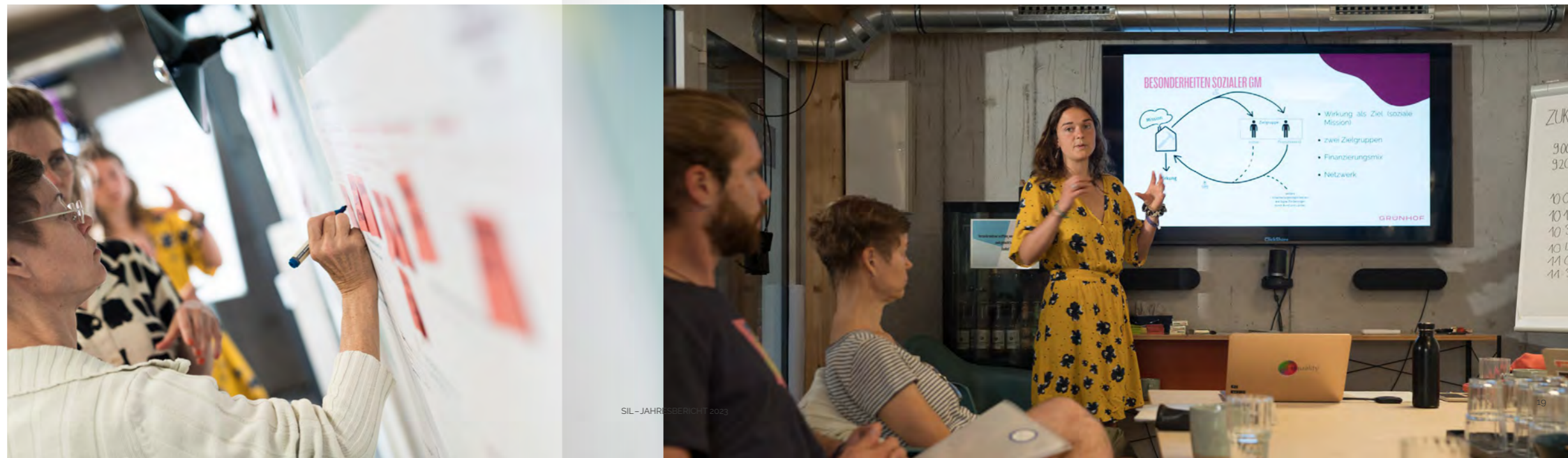
Bei unseren IMPACT SKILLS Workshops haben wir die einzelnen Bausteine des sozialen GMS beleuchtet und mit den Teilnehmenden untersucht, wie Wirkung und Finanzierung ineinandergreifen. Zudem wurde identifiziert, wo individuelle Potenziale und Risiken liegen. Darauf aufbauend, wurden neue Impulse für die Anpassung des Geschäftsmodells gegeben. Durch die Praxisorientierung und das gemeinsame Arbeiten sind die Teilnehmenden mit konkreten Ergebnissen und nächsten Schritten nach Hause gegangen.

Der Mehrwert

Um das oben beschriebene, notwendige Handwerkszeug künftig parat zu haben, haben wir im Rahmen der Workshop-Reihe IMPACT SKILLS den Teilnehmenden die richtigen Methoden vermittelt. Das Angebot richtete sich an soziale Organisationen und Gründer*innen, die ihre bestehenden Geschäftsmodelle überdenken, neue Geschäftsfelder entdecken oder ihre Projekte auf stabile Strukturen stellen wollen.

Ausblick

Das Workshop-Angebot war Teil des Projekts "Social Business Model reloaded", das von der Europäischen Union und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der REACT-EU-Förderung finanziert wurde. Dank dieser Finanzierung konnten die ersten drei Workshops kostenfrei angeboten werden. Im Anschluss ist das Angebot als Workshopreihe mit dem Namen "Impact Skills" weitergeführt worden. Es wird weiter getestet, ob und wie wir diese Workshop-Reihe bei uns im Social Innovation Lab verstetigen können.



2.8. Sozialstarter

Rückenwind für Social Startups

Das Sozialstarter-Programm ist unser Gründungsprogramm für alle Menschen mit einer innovativen Idee, die einer benachteiligten Zielgruppe oder der Gesellschaft zugutekommt. Wer seine Idee mit Geschäftsmodell umsetzen und professionalisieren will, ist hier goldrichtig! Von der Zielgruppenanalyse, über die Ideation, bis hin zum Prototyping und Pitching konnten wir 2023 neun Social Startups in einem sechsmonatigen Workshop-Programm auf ihrem Weg in die Gründung begleiten.

Das Warum?

Soziale Innovationen sind selten disruptiv, sondern inkrementell, langsam und stetig. Damit bekommen sie weniger Aufmerksamkeit, beeinflussen bei erfolgreicher Umsetzung jedoch das Gesellschaftsbild und damit unser aller Leben. Anders als Tech-Innovationen sind sie oft lange von Fördermitteln abhängig. Für diese erhöhte Komplexität brauchen sie Begleitung und eine Anlaufstelle, die die existieren-

den Startup-Tools übersetzt und dabei hilft, diese anzuwenden. Genau das tun wir im SOZIALSTARTER-Programm.

Das Programm

2023 war bereits der vierte Durchlauf unseres SOZIALSTARTER-Programms. Mit dem Gründungsprogramm können frische Ideen im sozialen Bereich auf Herz und Nieren geprüft und von unserem professionellen Team bis zum Ge-

schäftsmodell begleitet werden. Die neun Teams im Programmdurchlauf 2023 waren so divers wie nie. Von junger, ungeprüfter Idee, bis hin zu bestehenden Vereinen waren viele Stadien der Social-Startup-Entwicklung vertreten. Auch die Zielgruppen der Teams waren wunderbar divers und vielfältig. Eine neue Herausforderung für uns: Die beiden Teilnehmenden des OnDA-Projekts sind taub und waren daher auf die Unterstützung von Gebärdensprachen-Dolmetscher*innen angewiesen. Dank der finanziellen Unterstützung der Heidehof Stiftung konnten wir dies umsetzen, selbst neue Erfahrungen sammeln und alle Module sowie das Abschlussevent von zwei Dolmetscherinnen simultan in die Gebärdensprache übersetzen lassen. Dem Team von OnDA wurde so eine barrierearme Teilnahme ermöglicht.

Der Mehrwert

Erstmals trafen die Teams im dritten Modul auf die Teilnehmenden des SOZIONAUTEN-Programms. In

einer gemeinsamen Make-Me-Better-Einheit haben die Teilnehmenden sich gegenseitig ihre Ideen vorgestellt und Feedback gegeben. Innovation braucht immer die Sichtweise von verschiedenen Blickwinkeln und Lebensrealitäten und genau das wurde beim Make-Me-Better-Modul umgesetzt. Neben den wichtigen Methoden, die wir unseren Teilnehmer*innen für ihre soziale Geschäftsidee an die Hand geben, sind genau diese kooperativen Ansätze, der Austausch und das voneinander Lernen unterschiedlicher Akteure ein Mehrwert - übrigens bei all unseren Programmen.

Ausblick

Die Teams gingen mit einer messerscharfen Zielgruppenanalyse, einem ersten sozialen Businessmodell, ausgearbeiteten Prototypen und einem öffentlichkeitstauglichen Pitch-Deck aus dem Programm. Viele von ihnen konnten wir über das EXI Beratungsangebot in einer 1:1 Beratung weiter begleiten, und fast alle haben sich in unserem Coworking-Space eingebucht. Besonders hervorzuheben ist das Team von Startup17, die unter dem Dach des Grünhof e.V. in Kooperation mit verschiedenen Unternehmen ihr Angebot erstmals durchführen und 2024 ausgründen werden.



We call it Mooscht

Integration von geflüchteten Kids in Sportvereine und die regionale Gesellschaft



Blühsam

Jugendliche werden für Natur- und Umweltthemen sensibilisiert



StartUp17

Azubis bringen mehr Nachhaltigkeit in ihre Unternehmen



Time-Aut

Auszeiten für junge Erwachsene im Autismus-Spektrum.



Projektraum Mehrsprachigkeit

Stärkung mehrsprachiger Kinder und Familien



Sinnklusiv

Inklusiver Second Hand Shop und Integration auf dem regulären Arbeitsmarkt



MarhaBar

Austausch und Raum für arabisch-sprechende Senioren



Gapless

Teilhabe durch Bewegungskultur Skateboarding



One Deaf World App (OnDA)

Abbau von Kommunikationsbarrieren zwischen Hörbehinderten und Taubblinden



2.9. Sozionauten

Verbandsübergreifendes Umdenken



Das SOZIONAUTEN-Programm ist unser Innovationsprogramm für Intrapreneur*innen aus Organisationen der Sozialwirtschaft. In Kooperation mit der [Liga der Wohlfahrtspflege BW](#) unterstützen wir sie, verbandsübergreifend an der Umsetzung ihrer Lösungsidee für soziale Herausforderungen zu arbeiten.

Das Warum?

Ziel ist es, Intrapreneurship zu fördern und ein Umdenken hin zu mehr Unternehmer*innengeist und Innovation bei der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen zu schaffen. Mit dem SOZIONAUTEN-Programm schaffen wir für die Teilnehmenden einen Raum außerhalb ihres Tagesgeschäfts, in dem sie kreativ und verbandsübergreifend an der Entwicklung neuer Lösungsideen für ihre Zielgruppen arbeiten können.

Das Programm

Beim SOZIONAUTEN-Programm unterstützen wir die Teilnehmenden über 10 Monate mit Mut und dem nötigen Handwerkszeug, um ihr soziales Projekt erfolgreich umzusetzen. Soziale Innovation findet seit jeher in den Institutionen der Sozialwirtschaft statt, da sie dem Gemeinwohl verpflichtet sind. Wir möchten sie dabei unterstützen, innovationsfreundliche Strukturen aufzubauen und als treibende Kraft einen positiven Wandel in der Gesellschaft zu bewirken.

Sechs Innovationsteams haben sich 2023 auf den Weg gemacht. Ein großes Thema war in diesem Jahr die Quartiers- und Zusammenarbeit für mehr soziale Verantwortung von For-Profit-Unternehmen.

haben oft das Potenzial, skalierbar und nachhaltig zu sein. Durch die Integration in bestehende Strukturen und Netzwerke der Sozialwirtschaft können soziale Innovationen eine unglaubliche Wirkung entfalten.

Der Mehrwert

Verbandsübergreifend zu arbeiten – wie wir es bei den SOZIONAUTEN tun – überwindet ein Silo-Denken einzelner Organisationen und fördert Synergien und ganzheitliche Perspektiven. Neue Lösungsideen, die in Zusammenarbeit mit der Sozialwirtschaft entwickelt werden,

Ausblick

Auch in Zukunft möchten wir DIE Anlaufstelle für die Sozialwirtschaft bleiben, um gemeinsam mit ihnen die Entwicklung sozial-innovativer Lösungen für die drängenden sozialen Herausforderungen unserer Zeit anzugehen. Wir möchten in Zukunft noch stärker darauf hinwirken, dass die entwickelten Lösungen mehr Hebelwirkung entfalten und sich noch einfacher verstetigen und ausweiten lassen. Dafür machen wir uns selbst auf eine Konzeptionsreise. Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Förderformate wollen wir sicherstellen, dass unsere Arbeit auch in Zukunft einen wertvollen Beitrag zur Stärkung des Sozialwesens leisten kann.



Sozialdienst-Service im Quartier
Evangelische Heimstiftung



Familienzentrum Limespark
AWO Öhringen



Sozialmanufaktur
Diakonisches Werk



Sex-Education-United
profamilia e.V.



Pflege in der Tannenhöhe
Diakonissenmutterhaus Aidlingen e.V.



Gemeinsam gegen Altersarmut
Caritasverband der Erzdiözese Freiburg



Unsere Wirkungslogik

Mehr als gute Ideen

Das *Social Innovation Lab* versteht sich im Prozess der gesellschaftlichen Transformation als Mittlerin zwischen sozialen Startups und etablierten Akteuren. Doch selbst die innovativsten Ideen und Kollaborationen dieser Akteure reichen allein nicht aus. Stattdessen braucht es gemeinsame Missionen und ein sektorenübergreifendes Vorgehen.

Eine triviale Erkenntnis der Transformationsforschung ist, dass es für die gesellschaftlichen Herausforderungen im 21. Jahrhundert (von sozialer Gleichheit über Klimawandel bis zu gerechtem Wohlstand, würdigem Altern, Gesundheit usw.) keine einfachen Lösungen gibt. Es gibt nicht einmal komplizierte Lösungen, denn gesellschaftliche Entwicklungen sind komplex und nicht in einfachen oder komplizierten Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen vorhersehbar oder planbar.

Es ist wohl einleuchtend, dass nicht ein einzelner Akteur und auch kein Verbund von mehreren Akteuren so groß werden kann, dass er mit seiner Lösung (z.B. ein inklusiv geführtes Café) eine gesellschaftliche Herausforderung (Inklusion von Menschen mit Behinderung in den 1. Arbeitsmarkt) löst. Stattdessen müssen sich bei komplexen Herausforderungen gleich ganze Systeme und die darin gelebten Werte und Handlungsweisen transformieren.

Mit Transformation meinen wir eine proaktiv gestaltende Veränderung dieser gesellschaftlichen Strukturen. Sie hat zum Ziel, gesellschaftliche Herausforderungen besser zu beantworten als bereits existierende Herangehensweisen. Nur wie geht das? Die Antwort darauf ist - natür-

lich - komplex und vor allem an vielen Stellen noch ein großes Rätsel. Aber es gibt vielversprechende Ansätze.

Nicht das disruptive Narrativ bedienen

Wir wissen, was nicht funktioniert und kaum ein (nicht-populistischer) gesellschaftlicher Akteur wird zu einfachen Lösungen aufrufen. Nur: Die (Förder-)Praktiken, mit denen wir aktuell auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren, bedienen in großen Teilen das falsche Narrativ der innovativ-disruptiven Lösungen: Wir erwarten das nächste große Ding, die bahnbrechende Kollaboration und hoffen damit auf einzelne Menschen und Institutionen mit der erlösenden Lösung für unsere Probleme.

Förderpraktiken bei Stiftungen und öffentlichen Mitteln bevorzugen überwiegend soziale Einhörner (oder Einhorn-Verbünde) - es werden die gesucht und gefördert, die glaubhaft erklären, dass sie es ganz anders, ganz neu, also disruptiv, machen. Damit werden Kreativität und das Erfinden neuer Projekte sowie Schnelligkeit beim Aufstellen disruptiver Ansätze letztlich belohnt. Obwohl glasklar ist, dass diese Ansätze bei komplexen Herausforder-

ungen die falschen sind.

For a better future

Mit unserer Arbeit im *Social Innovation Lab* suchen wir nach Antworten für gesellschaftliche Herausforderungen. Wir sind überzeugt, dass Menschen die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen sie handeln, gestalten können. Unsere Rolle ist es, Mut zu machen und zu zeigen, dass und wie man in dem konkreten Umfeld, in dem man eingebunden ist, etwas verändern kann (ob ehrenamtlich, als Mitglied in einem Verein oder in einer professionellen Rolle in einem Pflegeheim, einer Kommune oder einem Ministerium).

Konkret entwickeln soziale Gründer*innen mit unserer Begleitung tragfähige Angebote für benachteiligte Zielgruppen - von Sportangeboten über Sprachkurse mit Kinderbetreuung bis zu neuen Formen der Beteiligung oder des Wohnens. Wir begleiten Ministerien, Wohlfahrtsorganisationen und Unternehmen dabei, ihre Arbeiten innovativer (z.B. hierarchieärmer) und ihr Angebot zielgruppenorientierter (z.B. individuell wählbar oder barriereärmer) zu gestalten.



Wir arbeiten mit sozialen Gründer*innen und mit Akteuren in etablierten Strukturen. Damit folgen wir den Erkenntnissen des System-Change-Ansatzes und der Multilevel Perspective, die besagt: Es braucht sowohl neue Initiativen (z.B. soziale Gründer*innen), die frei von einschränkenden Systemlogiken neue Ansätze für gesellschaftliche Probleme entwickeln. Es braucht aber auch etablierte Akteure (z.B. Ministerien, Kommunen, Unternehmen, Politik), die *windows of opportunities* öffnen, um die Neuerungen in das bestehende System einfließen zu lassen.

Transformation braucht neue Ansätze

In den letzten fünf Jahren haben wir diese Übergänge und Neuerungen von Systemen immer an ähnlichen Barrieren scheitern sehen: Zum einen an der nachhaltigen Finanzierung im Kontext starrer Regelungen (das neue Angebot findet sich in Leistungskatalogen nicht wieder, verändern lassen sich diese nur politisch und deshalb mit langem Atem). Zum anderen an Zu-

ständigkeits-Pingpong zwischen verschiedenen Akteuren (Gesundheits- versus Bildungsministerium, soziale Organisationen versus Politik usw.).

Das heißt: Für die Komplexität gesellschaftlicher Herausforderungen reichen weder disruptive Innovationen noch die innovativsten Kollaborationen zwischen neuen Initiativen und etablierten Akteuren. Warum? Weil sie die Komplexität der Herausforderungen nicht abbilden können und damit letzten Endes auch nur eine verkleidete Hoffnung auf Disruption sind.

Wir folgen mit unserer Arbeit mittlerweile den Ansätzen von Akteuren wie der Entwicklungsabteilung der UN, deren täglich Brot die großen gesellschaftlichen Herausforderungen sind. Diese arbeiten mit Portfolio-Ansätzen (nach Markowitz, 1959, durch die UN zum Beispiel hier beschrieben) und missions-orientierter Innovation. Portfolios bringen verschiedene Ebenen, Sektoren und Verbindungen zwischen Akteuren mit einer geteilten Mission in Gang. Dadurch können sie Zuständigkeits-

Pingpong vermeiden und unterschiedlichste Finanzierungsquellen erschließen. Sie setzen damit auf fundierte Beharrlichkeit, optimistische Langatmigkeit und gemeinsame, sektorenübergreifende Missionen.

Mit einer gemeinsamen Mission eine bessere Zukunft gestalten und Ansätze finden, die letztlich die Demokratie stärken und unsere Gesellschaft resilienter machen, das dürfte doch Motivation genug sein.

Finanzierung

Ohne geht's nicht

Bei all unseren Programmen, Projekten und Aktivitäten steht die positive Wirkung für die Gesellschaft im Fokus. Bevor diese jedoch entsteht, braucht es vorgelagerte Schritte, wie zum Beispiel eine Konzeptentwicklung und eine klare Finanzierung, welche die materiellen und immateriellen Ressourcen sowie Arbeitszeiten berücksichtigt. Nur so lassen sich am Ende wirkungsvolle und nachhaltige Ergebnisse erzielen. Bevor wir also mit unseren Angeboten loslegen können, braucht es mutige, visionäre und verlässliche Partner*innen, mit denen wir unsere gemeinsame Vision teilen.

Als Marke ist das *Social Innovation Lab*, nach gut sechs Jahren Bestehen, inzwischen DIE Anlaufstelle für verschiedene soziale Innovations- und Beratungsprogramme sowie Workshopangebote. Es ist ein physischer Ort, an dem junge soziale Ideen heranwachsen und sich zu großen, wirkungsvollen Projekten und Organisationen entwickeln. Dabei orientiert sich die Entwicklung sozialer Innovationen nicht vorrangig an der Frage „Was habe ich davon?“. Sie folgt nicht der Logik des Shareholder Values, bei dem eine Rendite an den Einzelnen zurückfließt.

Soziale Innovationen widmen sich gesellschaftlichen Herausforderungen und möchten die Gesellschaft für die Zukunft besser aufstellen. Umso wichtiger sind Förderpartner*innen, die das gleiche Ziel vor Augen haben und mit ihrer Unterstützung den sozialen Wandel beschleunigen können. Ohne die enge und vertrauensvolle Förderung und Zusammenarbeit mit der Heidehof Stiftung, mit der wir das *SIL* aufgebaut haben, wäre dieser Ort und unsere Arbeit nicht möglich.

Auch die Freiburg Wirtschaft Tourismus und Messe GmbH (kurz FWTM) ist hier eine wichtige und langjährige Partnerin des *SIL*, dank der wir heute Programme wie die kostenfreie Vorgründungsberatung anbieten, Events umsetzen und andere innovative Projekte gemeinsam starten können.

Mit der Deutschen Postcode Lotterie haben wir seit gut fünf Jahren eine treue Unterstützerin gefunden, die sowohl unseren Aufbau als auch den Ausbau und die Weiterentwicklung unserer Angebote unkompliziert und kontinuierlich mitfördert. Die Volksbank Freiburg ist unsere regionale Förderpartnerin, die mit uns die sozialen Innovationen vor Ort voranbringt.



Zahlen, Daten, Fakten

Unsere langjährigen Partner und Förderer, haben uns 2023 mit folgenden Beträgen unterstützt:



Das Social Coworking wurde in 2023 finanziert von:



Öffentliche Gelder erhielten wir insgesamt: **295.593 Euro**.

Eigene Umsätze generierten wir durch: Beratung & Workshops: **59.869 Euro** und durch SOZIONAUTEN Teilnehmenden-Beiträge: **26.071 Euro**.

Zahlen zu unseren Innovations-Angeboten:

EXI-Beratung: **10 Männer** und **18 Frauen** haben unsere (Vor)Gründungsberatung 2023 abgeschlossen. Das entspricht einem **Frauenanteil von 64,29%**.

SOZIALSTARTER-Programm: **8 Frauen** und **8 Männer** haben mit ihren innovativen sozialen Ideen an unserem Gründungsprogramm teilgenommen. Eine ausgeglichene **Quote von 50%**.

SOZIONAUTEN-Programm: Insgesamt **acht Projekte** hatten 2023 am Innovationsprogramm für die Wohlfahrtspflege teilgenommen; **10 männliche** und **9 weibliche Teilnehmer*innen** waren dabei.

D-CARE LAB BW: Unser 7-monatiges Programm für die Pflege ging 2023 mit **10 Projekten** an den Start; dabei waren **19 Frauen** und **9 Männer**.

Team

Wir gehen's an

Das sind die Menschen, die das *Social Innovation Lab* ausmachen. Die Kolleg*innen, die die einzelnen Programme weiterentwickeln, sich neue Angebote für den sozialen Sektor überlegen, neue Methoden einbringen, gemeinsam Förderanträge schreiben und den Social Innovation Spirit an viele Menschen weitergeben.

Jella Riesterer
Geschäftsführende Vorständin



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023
Ein großes Highlight war der Besuch bei unserer Partnerin in Waldkirch „Am Bruckwald“. Zum einen, weil meine Schwester einige Jahre dort leben durfte, zum anderen, weil es sehr inspirierend war, zu sehen, wie dort ein ganzer Campus für Menschen mit Behinderung entsteht.

Dein größtes Learning 2023
Beharrlichkeit ist so wichtig für soziale Innovationen und gleichzeitig so herausfordernd in unserer schnelllebigen Zeit.

Ich sage DANKE an
Alle Menschen und Organisationen, die sich bemühen für die Probleme benachteiligter Menschen innovative Lösungen zu finden, die über reine Charity hinausgehen.

Florian Boukal
Geschäftsführender Vorstand



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023
Die von allen gemeinsam organisierte und durchgeführte Social Innovation Night.

Dein größtes Learning 2023
Strategie ist wichtig, besonders in turbulenten Zeiten.

Ich sage DANKE an
Unser wunderbares Team für das Vertrauen, die Power und die Kreativität, das *Social Innovation Lab* zu gestalten. Jella: Ich kann mir sowohl fachlich als auch menschlich keine bessere Co-Vorständin vorstellen.

Corinna Kämpfe
Programm-Managerin Sozialstarter, Coworking-Managerin



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023
Als während der GeBauT-Reihe viele Menschen im Pavillon auf Kleineschholz zusammenkamen, um gemeinsam mit der Stadt Freiburg ein buntes, gemeinwohlorientiertes Viertel zu erschaffen.

Dein größtes Learning 2023
Meine Energie möglichst nur dort einzusetzen, wo sie auch gut aufgehoben ist.

Ich sage DANKE an
Die Spenderin, dank der wir über die GLS-Treuhand eine Hydroponik-Anlage von IP3] vor dem Lab installieren konnten.

Im Juni 2023 hat unser Team Zuwachs durch David bekommen. Er leitet seither unser EXI-Programm und betreut Gründungswillige, die sich mit ihrer sozialen Idee selbstständig machen möchten. David bringt selbst Gründungserfahrung mit und ist geschäftsführender Vorstand des Beachverein Freiburg e.V. „Die Palme im Schwarzwald“. Der Verein zählt 670

Mitglieder nach nur zwei Jahren! Daher ist David auch unser Mann, wenn es ums Thema Sport im sozialen Bereich geht. Mit Nils und Annalena hatten wir zwei Praktikant*innen bei uns im *SIL*, die uns mit ihrer Energie, ihrer Neugierde und ihrem Wissen unglaublich unterstützt haben und für das Team eine tolle Bereicherung waren.

Doch 2023 mussten wir auch Abschied nehmen: Zum Jahresende hat uns Ilo-na verlassen. Sie hat den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt, berät nach wie vor Menschen vor und bei der Gründung und erfüllt sich mit dem Wohnmobil den Traum von „Work & Travel“.

Anna-Lena Zehendner
Kommunikation, Marketing, Events



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023
Als Team gemeinsam die Social Innovation Night zu denken, zu gestalten und durchzuführen. Das hat mir sehr geholfen und das Event in jeder Hinsicht aufgewertet.

Dein größtes Learning 2023
Man muss nicht alles alleine schaffen.

Ich sage DANKE an
Unsere Förderpartner*innen und Unterstützer*innen, die unsere Arbeit wert-

Vivien Riener
POSITIVE, Impact Skills



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023
Mit Flo ein Eis in der italienischen Sonne genießen: ich liebe EU-Projekte!

Dein größtes Learning 2023
Authentizität > Approval

Ich sage DANKE an
Ein fantastisches Team, das von fachkundiger bis emotionaler Unterstützung wirklich alles drauf hat.

Wolfgang Fischer
Buchhaltung



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023
Die immer wieder leckeren Gerichte, die meine lieben Kolleg*innen immer dienstags zaubern.

Dein größtes Learning 2023
Buchhaltung ist nie zu Ende.

Ich sage DANKE an
Florian, für die wunderbar angenehme Zusammenarbeit in der Abteilung Buchhaltung.

Aufsichtsrat Grünhof e.V.



Martina Knittel
Grünhof GmbH



Ulrich Martin Drescher
Umd.eco



Rainer Windisch
Organisationsentwickler

Sophie Dams

D-Care Lab BW, Sozionauten



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023

Der Team-Jahresrückblick Ende 2023. Sehen, was wir alles in einem Jahr geleistet und bewegt haben, war richtig schön.

Dein größtes Learning 2023

Dass sich wirklich alles einfach immer wieder verändert und das auch gut so ist.

Ich sage DANKE an

Dieses Team für den gemeinsamen Spirit mit dem wir die Themen voranbringen und uns unterstützen.

Hedra Youkhana

Programm-Managerin Sozionauten, EXI-Beratung



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023

Eine 10-Jahre-Grünhof-Feier, die Menschen aus dem Grünhof-Kosmos mit so viel Liebe und Anerkennung für uns veranstaltet haben.

Dein größtes Learning 2023

Timing is KEY! Für deine Mitmenschen, für dein Projekt, für dich, um was zu verändern.

Ich sage DANKE an

Alle teilnehmenden Innovations-Teams aus dem SOZIONAUTEN-Programm. Es war eine große Freude, euch bei euren Vorhaben zu begleiten und euren Lösungsideen Strahlkraft zu verleihen.

Felix Endrejat

Programm-Manager D-Care Lab BW



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023

Unser Silent-Walk (stiller Spaziergang) zum botanischen Garten, bei dem wir die Frage thematisiert haben, was es mit uns macht, dass das SIL so schnell so gewachsen ist. Es ist immer Raum da, um Wünsche und Ängste zu formulieren.

Dein größtes Learning 2023

Zu wissen, wo Play 1 ist. Immer wieder Raumsuche und lost in der Lokhalle, ich glaube, jetzt habe ich es langsam raus.

Ich sage DANKE an

Mein Team! Danke, dass ihr immer da seid, in schönen und auch doofen, beruflichen wie privaten Momenten.

Nils Gutgsell

Sozialstarter-Praktikant
Februar 2023 bis Juli 2023



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023

Das Team-Picknick im Botanischen Garten. Sonne, Focaccia und gute Laune.

Den meisten Spaß hatte ich...

...die Entwicklung der Social Startups zu sehen, hat mir am meisten Freude gebracht.

Das SIL ist...

... ein lebendiger, aufgeschlossener Ort mit mehr als sozialem Impact. Obendrauf gibts noch ne ordentliche Portion Lebensfreude, gute Laune und eine offene Kommunikationskultur.

David Baumann

Programm-Manager
EXI-(Vor)Gründungsberatung



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023

Das gesamte zweite Halbjahr 2023, vom Arbeitsbeginn im SIL, über die tolle und schnelle Integration ins Team, die gemeinsame 10-Jahresfeier und tolle Team-Events.

Dein größtes Learning 2023

Flache Hierarchien, selbstbestimmtes, agiles Arbeiten und Verantwortung von Anfang an werden hier wirklich gelebt und stehen nicht nur in der Jobbeschreibung.

Ich sage DANKE an

Das gesamte SIL- und Grünhof-Team für das mit offenen Armen empfangen und super aufnehmen, ich fühle mich sehr wohl.

Ilona Rau

EXI-(Vor)Gründungsberatung



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023

Immer fröhliche Stimmung im Container.

Dein größtes Learning 2023

Wie Vertrauen, Respekt, Toleranz und Offenheit im Arbeitsumfeld gelebt werden können.

Ich sage DANKE an

Florian, der mir immer Wege eröffnet hat, gerade wenn's mal nicht so lief. Und an David für die bereichernde Zusammenarbeit, bei der Erfahrung, Potenzial und Persönlichkeit vor Alter stand.

Laura Schuhmacher

Personal- und Organisationsentwicklung



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023

Ich habe einen SIL Pulli geschenkt bekommen. Der ist so kuschlig!

Dein größtes Learning 2023

Manche Dinge und Prozesse brauchen Zeit, besonders, wenn man mit Menschen arbeitet.

Ich sage DANKE an

Anna Lena, weil sie immer kurz vor 12 schon Mittagessen möchte und alle mit GIFs daran erinnert, dass sie das auch tun sollten.

Annalena Simonis

Sozionauten-Praktikantin
September 2023 bis Februar 2024



Deine schönste SIL-Erinnerung 2023

Ein großes Highlight war die Möglichkeit, in einem der SOZIONAUTEN-Module einen eigenen Input vorbereiten und halten zu dürfen.

Den meisten Spaß hatte ich...

...viele Inhalte, die mir in der Uni-Theorie schon begegnet sind, endlich in der Praxis erleben zu dürfen. Zudem habe ich jeden einzelnen Dienstag geliebt, an dem wir gemeinsam im Team gegessen und viel gelacht haben.

Das SIL ist...

...ein ansteckender Ort voller Motivation, Energie und der festen Überzeugung, dass wir die Welt noch nicht aufgeben dürfen.

Netzwerk und Wertschätzungen

Synergien und Geschichten

VERSTEHEN VERBINDET

Das **SOZIALSTARTER-Programm** hatte 2023 erstmals zwei taube Teilnehmer. Gebärdensprachdolmetscher*innen unterstützten bei der Kommunikation. Doch die Finanzierung dieser Leistung gestaltete sich schwierig und macht mehr Teilhabe nach wie vor zu einer großen Hürde.

Mittwochmorgen Mitte Februar 2023: 12 angehende Social Entrepreneurs sitzen um einen großen Tisch im Kreativpark Lokhalle. Eine neue Runde des SOZIALSTARTER-Programms ist gestartet. Zum vierten Mal wird das Innovationsprogramm des *Social Innovation Lab* durchgeführt und eigentlich könnte man sagen: alles ist wie immer. Doch an diesem Morgen ist etwas anders. Denn nicht nur Programm-Managerin Corinna Kämpfe steht vorne und begrüßt die Teilnehmer*innen; direkt neben ihr stehen Sabine Wagner und Barbara Herold. Beide sind Gebärdensprachdolmetscherinnen aus dem [Netzwerk Inklusion](#) für die Region Freiburg.

Erstmals ist bei dem SOZIALSTARTER-Programm auch ein Projekt vertreten, bei dem die Verantwort-

lichen taub sind. Fabian Hatwagner und Kresimir Rudic sind vom Verein [„Barrierefreie Kommunikation“](#) und wollen mit ihrer „One Deaf World App“ – kurz OnDA – den Alltag für hörbehinderte und deren hörende Kontaktpersonen erleichtern. Die App soll automatische Terminbuchungen mit Gebärdensprachdolmetscher*innen sowie barrierefreie Telefonie (Videotelefonie, Sprache zu Text, Text zu Sprache) ermöglichen. Die Idee der App umfasst auch eine spezielle Geräuscherkennung für Sirenen, Warn- und Hinweistöne.

Mit der Unterstützung des SOZIALSTARTER-Programms wollen Fabian und Kresimir ihre App voranbringen und mit dem gewonnenen Wissen, künftige Hürden und Herausforderungen meistern. „Wir hoffen, viele Informationen zu bekommen, die wir für unser Projekt nutzen können“, schreiben sie. „Wir wollen außerdem wichtige Kontakte und Zugang zu möglichen Förderern bekommen und erhoffen uns, eine gute Vernetzung mit den Sozialunternehmen und Institutionen in der Region Freiburg.“

Damit Fabian und Kresimir alle nützlichen Informationen aus dem Programm ziehen können, wird während den Modulen vor Ort simultan übersetzt. Das ist der Job der Ge-

bärdensprachdolmetscherinnen Sabine und Barbara. Beide sind seit über zehn Jahren in dieser Funktion tätig. Dennoch hält das Innovationsprogramm Neues für sie bereit. „Es sind Herausforderungen, die wir fast bei jedem neuen Auftrag haben: unbekannte Inhalte, Personen, Namen und Funktionen, die uns nicht geläufig sind“, sagt Sabine Wagner.

Im Programm sind das beispielsweise die aufeinander aufbauenden, englischsprachigen Schlüsselbegriffe, die in den neuen Methoden und Schulungsinhalten vorkommen. „Darum versuchen wir passende Gebärdenvokabeln mit den beiden tauben Teilnehmern zu entwickeln“, sagt Barbara. „Manchmal müssen wir erst improvisieren, die Begriffe mit dem Fingeralphabet buchstabieren und dann passende Gebärdenzeichen festlegen.“

Und nun wird auch klar, warum sie zu zweit als Gebärdensprachdolmetscherinnen beim SOZIALSTARTER arbeiten. Ab 60 Minuten Übersetzungszeit oder aufgrund erhöhter Anforderungen braucht es diese Doppelbesetzung. Bei der Simultan-Übersetzung werden die Inhalte gehört oder Gebärden gesehen und gleichzeitig übersetzt manchmal auch buchstabiert. „Dafür benötigt man ein hohes Maß an Konzentra-



-tion, die man durch einen Wechsel nach etwa zehn Minuten über einen längeren Zeitraum halten kann“, sagen Barbara und Sabine.

Damit diese wichtige Arbeit der Dolmetscherinnen genutzt werden kann, müssen Gelder her. Genau darin liegen die große Hürde und der Grund, warum vielen tauben Menschen die Teilnahme an solchen und anderen Angeboten verwehrt bleibt. Die Suche nach Institutionen, die für solche Anliegen ein Budget bereitstellen und Kosten schnell und unbürokratisch übernehmen ist schwierig. Auch die Arbeit beim SOZIALSTARTER, mit insgesamt sechs Tages-Modulen, ist zu Beginn nicht ganz durchfinanziert.

„Wir würden uns wünschen, dass es einen gesellschaftlichen und politischen Wandel gibt, der den Zugang zu Informationen für alle Menschen in unserer Gesellschaft als Grundrecht versteht“, sagen die Gebärdensprachdolmetscherinnen. „Es sollte ein Budget geben, vom Bund, vom Land, der Kommune oder eben als Notlösung von Stiftungen, welches die Ausgaben finanziert, die nötig sind, um allen Menschen Teilhabe zu ermöglichen.“

So würde sich die Gesellschaft als Ganzes verantwortlich für die Bar-

rierefreiheit fühlen. „Solange wir noch auf dem Weg zu diesem Ziel sind, finden wir die positive, pragmatische und unterstützende Herangehensweise des *Social Innovation Lab* und deren Bemühungen, das SOZIALSTARTER-Programm inklusiv anzubieten, großartig und nachahmenswert für solche Projekte.“

Die gute Nachricht: Die Heidehof Stiftung, die das *Social Innovation Lab* von Beginn an unterstützt und auch mit den Angeboten und Aufgaben am Bruckwald in Waldkirch mehr Inklusion möglich macht, hat die rund 8.000 Euro für die Dolmetscher*innen-Leistung übernommen. Vielen Dank dafür!

Sozialstarter

Heidehof
Stiftung



KOSTENFREIE ERFOLGSCHANCE

Die so genannten EXI-Gutscheine des Landes Baden-Württemberg sollen Existenzgründungen Aufwind verleihen. Das *Social Innovation Lab* bietet diese kostenlose Beratung an und unterstützt Gründungswillige dabei, ihre sozialen Ideen erfolgreich umzusetzen.

Das EXI-Beratungsangebot des *Social Innovation Lab* unterstützt angehende Social Entrepreneurs dabei, ihre soziale Idee zu schärfen, die Zielgruppe klar herauszuarbeiten und ein solides Geschäftsmodell auf die Beine zu stellen. Voraussetzungen, um das Angebot nutzen zu können: man darf mit seiner sozialen Idee noch nicht am Markt sein und das Projekt muss eine Lösung für oder das Angehen an eine gesellschaftliche Herausforderung bieten.

Ist das gegeben, können sich Interessierte auf der Website des *Social Innovation Lab* ganz einfach über ein Formular für eine erste kostenfreie Beratung anmelden. Bei einem

Erstgespräch wird geschaut, wo die Gründungsinteressierten stehen und was sie brauchen. „Unsere Beratung zeichnet sich durch einen hohen Grad an Individualität aus“, sagt EXI-Beraterin Ilona Rau. Bis zu acht kostenfreie Informationsstunden können genutzt werden.

Im Erstgespräch zeigt sich, dass die Gründer*innen im Hinblick auf Thema und Gründungsphase sehr unterschiedlich aufgestellt sind: Manche haben nur eine vage Idee, andere sind schon weit fortgeschritten, haben sich bezüglich der Wirkung viele Gedanken gemacht, aber das Geschäftsmodell ist noch nicht klar und sie wissen nicht, wie sie ihr Projekt finanzieren sollen. „Anknüpfend an deren Bedarfe, arbeiten wir modular und schauen, was jeder im nächsten Schritt wirklich braucht.“, sagt Ilona, eine von insgesamt vier EXI-Berater*innen im *Social Innovation Lab*.

Seit 10 Jahren ist sie Gründungsberaterin. Lange begleitete sie beim Steinbeis Institut Gründer*innen mit ganz unterschiedlichen Gründungsideen, seit Herbst vergangenen Jah-

res berät Ilona im *Social Innovation Lab* bei sozialen Gründungsvorhaben. „Das Spannende sind für mich vor allem die Themen, mit denen die Menschen kommen. Ihre Motivation zur Gründung ist der Wunsch, zu einer Verbesserung der Gesellschaft beizutragen. Finanzielle Motive stehen oft hinten an.“, sagt Ilona.

Das Herausfordernde bei sozialen Gründungsideen sei vor allem, ein Geschäftsmodell aufzubauen, das nicht nur ein gesellschaftliches Problem angeht, sondern darüber hinaus der Gründerin oder dem Gründer einen Lebensunterhalt generiert. Eine der wichtigsten Fragen sei daher immer: Woher soll das Geld für meine soziale Idee kommen? So ist dann auch das Thema Finanzierung der Schmerzpunkt der Gründer*innen. Ein sogenanntes Social-Entrepreneurship-Mindset zu entwickeln, gehört ebenfalls zu den Herausforderungen. „Nicht allen ist klar, dass man mit guten sozialen Ideen auch Geld verdienen darf. Und es gibt umgekehrt diejenigen, die sehr stark wirtschaftlich orientiert sind und dabei ihren Impact vergessen.“

Für ihre Arbeit würden sie viel Dankbarkeit erfahren, so Ilona. Dafür, dass es eine ganz individuelle Beratung ist und dafür, dass die Gründer*innen im *Social Innovation Lab* in eine tolle Community eingebunden sind und ihnen ein großes Netzwerk zur Verfügung steht.

Zu den EXI-Fördermitteln:

Mit den EXI-Fördermitteln investiert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg aus Geldern des ESF Plus in ein landesweites und möglichst flächendeckendes Angebot der Vorgründungsberatung und -unterstützung. Der ESF Plus ist das wichtigste Finanzierungs- und Förderinstrument der Europäischen Union. Mit den kostenfreien und freiwilligen Beratungsangeboten für Existenzgründer*innen soll der Erfolg der Vorhaben und damit die künftige Wirtschaftlichkeit besser gesichert werden. Evaluierungen haben gezeigt: beratene Existenzgründungen haben weitaus größere Erfolgchancen.

Gut zu wissen

In Freiburg gibt es drei Institutionen, die die kostenfreie EXI-(Vor)Gründungsberatung für unterschiedliche Themenschwerpunkte anbieten: Das *Social Innovation Lab* für Social Entrepreneurship, der [Smart Green Accelerator](#) für Green Tech und [Futura F](#) für Frauen und non binäre Per-

sonen. Alle drei werden durch die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH kofinanziert.

Zum weiteren EXI-Konsortium für die Themen Social Entrepreneurship gehören in Baden-Württemberg das [S-Hub Mannheim](#) sowie die [Stadt Mannheim](#) und das [Social Impact Hub Stuttgart](#).



Kofinanziert vom Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

KONTAKTGEWINN

Beim Social Innovation Lab betonen wir immer wieder unser hilfreiches und wertvolles Netzwerk, von dem nicht nur wir, sondern vor allem unsere Community profitieren kann. Im besten Fall ergeben sich daraus wirkungsvolle Synergien. Im Falle von Lisa Buschle und ihrem Projekt Sinnklusiv ist genau das passiert. Wir freuen uns, solche Geschichten weiterzuerzählen...

Diese Geschichte fängt bei den Gründern von Wickelboard an. Holger und Niklas haben 2021 am SIL SOZIALSTARTER-Programm für junge Social Startups teilgenommen. Dabei haben sie ihre Idee einer sicheren, kindgerechten und öffentlich zugänglichen Wickelmöglichkeit vorangebracht. Im Anschluss an

das Programm nutzen die beiden auch die kostenfreie EXI-Vorgründungsberatung des *Social Innovation Lab*.

Über die beiden Gründer erfuhr Lisa von den vielseitigen Angeboten des SIL. „Ich war zu dem Zeitpunkt arbeitssuchend, hatte viel Zeit und wusste nicht, wo ich hinwill. Die positiven Erfahrungen, die Holger und Nils mit dem *Social Innovation Lab* gemacht haben, haben mich inspiriert und als erstes zur EXI-Beratung geführt“, sagt die 30-Jährige.

Lisa absolvierte damals ein FSJ in der Pflege, studierte Heilpädagogik und machte im Anschluss noch eine Ausbildung zur medizinischen Produkt-Beraterin. „Ich hatte mich nach dem Studium nicht getraut, mit meiner Wunschvorstellung einfach anzufangen“, sagt Lisa.

Dabei ging ihr die Idee eines eigenen inklusiven Second-Hand-Ladens nicht aus dem Kopf. Bald schon war für die 30-Jährige klar: Ich muss das jetzt angehen! Bei der EXI-Beratung bekam Lisa hilfreiche Tipps für die Realisierung und die wirtschaftliche Basis für ihr Projekt *Sinnklusiv*. Im Anschluss bewarb sie sich für die neue Runde des SOZIALSTARTER-Programms. In der Zwischenzeit hatte sie Luft, um das Online-Förderprogramm „social tides aspire track“ zu besuchen. Auch davon erfuhr sie über das *Social Innovation Lab*. Das Programm, das in Kooperation mit Google durchgeführt wurde, bescherte Lisa eine hilfreiche Fördersumme von 5.000 Euro.

„Bis Januar 2023 nahm ich an diesen Workshops teil und im Anschluss gab es einen nahtlosen Übergang in das SOZIALSTARTER-Programm, das im Gegensatz sehr nahbar und

an einem wunderbaren Ort stattfand“, sagt Lisa. In sechs Monaten lernten die Teilnehmer*innen, in sechs themenspezifischen Modulen, wie sie ihre soziale Idee erfolgreich umsetzen können und was es braucht, um sie nachhaltig wachsen zu lassen. Am meisten bleibt Lisa das Modul „Prototyping“ im Gedächtnis. „Durch das Machen kamen mir für mein Projekt wunderbare Ideen, zum Beispiel, dass es in einem inklusiven Second-Hand-Laden unbedingt einen reizarmen Ruheraum als Rückzugsort für die Mitarbeitenden geben muss.“

Über Kontakte des *Social Innovation Lab* veranstaltete Lisa schließlich im Juni 2023, in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Second-Hand-Laden Umkleide, einen ersten inklusiven Flohmarkt auf dem Untertindenplatz. Hier hatten Menschen mit und ohne Behinderung Stände,

es gab Musik und Upcycling-Angebote. Mit diesem öffentlichen Event wollte Lisa vor allem Sichtbarkeit für ihr Projekt erzielen und Sensibilität für das Thema Slow-Fashion und Inklusion schaffen.

Ebenfalls im SOZIALSTARTER-Programm kam der Kontakt zu Michael Danner zu Stande. Michael ist zum einen Geschäftsführer bei der Heidehof Stiftung, er ist aber auch Geschäftsführer der Sozialwerke GmbH. Das Unternehmen leitet unter anderem die Einrichtung „Am Bruckwald“ in Waldkirch, wo Menschen mit Behinderung leben und arbeiten.

Der direkte Austausch mit Michael Danner brachte schnell eine neue Chance für Lisa aufs Tablett: Eine Kooperation mit der Textilwerkstatt am Bruckwald und Lisas Upcycling-Projekt im Rahmen von *Sinnklusiv*. Inzwischen ist sie 100 Prozent am

Bruckwald angestellt. „Ich mache Upcycling-Workshops mit den Mitarbeitenden und die Ware wird später weiterverkauft“, sagt Lisa. „Wir haben zuletzt die alten Backshirts der Bruckwald-Bäckerei gebatikht. Es wurden Knoten gemacht, die Shirts gewickelt und jeder und jede hat ihre persönliche Aufgabe gefunden.“

Der nächste Schritt für Lisa: endlich den eigenen Second-Hand-Laden eröffnen, hier auch die gebatikhten Shirts aus dem Bruckwald verkaufen, Menschen aus ihrem gewonnenen Netzwerk auf den ersten Arbeitsmarkt bringen und gemeinsam Sinn stiften. Vielleicht gibt es über den Bruckwald-Kontakt sogar die Chance auf eine Räumlichkeit in Freiburg... to be continued.

Heidehof
Stiftung



Schön zu hören

Das sagen unsere Teilnehmer*innen



„Ob ihr wollt oder nicht: durch das Arbeiten mit euch habt ihr zumindest für unsere Organisation sehr viel bewirkt.“

Marco Kuhn-Schönbeck, Geschäftsführung Seniorenzentrum St. Raphael, zum D-Care LAB BW

„Ich habe den besten Support erlebt und bin immer mit einem guten Gefühl, gesteigerter Motivation und neuen Ideen aus den Beratungen gegangen. Auf meinem Weg Sinnklusiv umzusetzen wurde ich so toll begleitet und unterstützt mit Tipps, Artikel, Podcasts zu meinem Thema. Vielen Dank!“

Lisa Buschle, Gründerin von Sinnklusiv, über unsere EXI-Beratung und das SOZIALSTARTER-Programm

„Ich hatte heute ein großes Aha-Erlebnis. Klarheit zu bekommen ist meine größte Herausforderung und eure Werkzeuge haben mir viel geholfen. Die kann ich mitnehmen und es ist super, mit etwas Konkretem rauszugehen.“

Georgiana Menny, vom Projekt Little Ears, über unseren Impact Skills Workshop

„Sehr gut finde ich, dass die Sozionauten innovatives Denken auch bei Einrichtungen möglich machen. Durch das Programm werden wir gefordert, unser Handeln konkret zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Nicht nur nebulös von Agilität und Innovation zu sprechen, sondern dies auch von uns einzufordern.“

Projektleitung, Paritätischer Landesverband, zu unserem SOZIONAUTEN-Programm

„Ich habe das Programm als inspirierend und als Bereicherung wahrgenommen. Wissen zu sozialer Innovation ist wichtig, weil wir in einer Welt voller Krisen und Ungleichheiten auf Initiativen angewiesen sind, die die Welt nachhaltig besser machen - und das nicht nur ehrenamtlich, sondern hauptberuflich.“

Zitat anonym zum POSITIVE Programm

„Es ist eine wirkliche Kunst, wie ihr Theorie und Praxis miteinander verbindet! Ich bin sehr glücklich damit, hier dabei zu sein.“

Orhan Nassif, Projekt MarhaBar, zum SOZIALSTARTER-Programm.

Ausblick

Was ist 2024 neu im SIL?

Caring Communities

Das neue Projekt [Caring Communities](#) führen wir gemeinsam mit der Diakonie Baden durch. Caring Communities hat das Ziel, die Lebensqualität von pflegebedürftigen Menschen in ländlichen und städtischen Gebieten des Donauraums zu verbessern. Es ist damit ein Anschlussprojekt an unser D-CARE LAB BW, mit dem wir eine Verstärkung der teilnehmenden Pflegeprojekte anstreben.

Das Projekt Caring Communities wird unter der Leitung der Diakonie Baden von 18 Partner*innen aus insgesamt neun Donauraum-Ländern und über eine Laufzeit von 30 Monaten umgesetzt (Januar 2024 bis Juni 2026). Gefördert wird das Projekt durch das INTERREG Donauraumprogramm. Die Auftaktveranstaltung „Danube Region Social Innovation Summit“ fand am 24. April 2024 statt.

Innovationsvorhaben – Sport für Alle

Zusammen mit Simone Fischer, der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Landesregierung Baden-Württemberg, möchten wir Sportangebote für Menschen mit Behinderung zugänglicher machen und das inklusive Miteinander in der Gesellschaft fördern.

Mit Akteuren aus dem Sport-System, aus dem sozial-innovativen Ökosystem und mit der Zielgruppe selbst sind wir in das Innovationsvorhaben gestartet. Ziel ist es, Inklusion, gleichberechtigte Teilhabe und die Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung im und durch Sport zu stärken. Zudem wollen alle beteiligten Akteure damit einen entscheidenden Beitrag für das Vorantreiben der UN-Behindertenrechtskonvention in Baden-Württemberg leisten.

DOSB Beratung

Insgesamt 20 Vereine aus dem Projekt [„Bewegte Zukunft“](#) des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), zusammen mit dem Kooperationspartner „Türkische Gemeinde Deutschland“, werden von David und Hedra für ein Jahr bei wichtigen Herausforderungen beraten.

Die teilnehmenden migrantisch geprägten Sportvereine erhalten in digitalen Inputs und 1-zu-1-Beratungen unter anderem Informationen zum deutschen Sportsystem, zu den Fragen, wie sie mit Rassismus umgehen, die eigene Vereinsstruktur verbessern oder auch das Projektmanagement optimieren können.

Interreg Danube Region  Co-funded by the European Union

 Caring Communities



Baden-Württemberg

Beauftragte der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen



Danke

Liebe Partner*innen und Unterstützer*innen!

Danke, dass ihr unserer Vision und uns vertraut. Dass ihr mit euren vielfältigen Ressourcen unsere Arbeit unterstützt und so mit uns auf eine Gesellschaft hinarbeitet, die erprobt darin ist, auf Herausforderungen und Wandel mit Gelassenheit und Kreativität zu reagieren. Euer Zuspruch potenziert unsere Motivation, uns für soziale Innovationen einzusetzen, neue Angebote zu entwickeln und diese für unsere Zielgruppen umzusetzen.

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die finanzielle Förderung und langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Heidehof-Stiftung, die wertvolle und unkomplizierte Förderung der Deutschen Postcode Lotterie, die ideelle und finanzielle Förderung durch die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH (FWTM), die finanzielle Förderung des Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, die Förderung des Sozialministeriums und der Korian-Stiftung und die finanzielle Unterstützung der Volksbank Freiburg. Besonders gefreut haben wir uns außerdem über die tollen Unternehmenskooperationen, die wir 2023 eingehen durften und die uns ebenfalls mit ihrer finanziellen Unterstützung gezeigt haben, dass sie unsere Arbeit schätzen und als Unternehmen mehr Social Impact in die Region tragen wollen. Danke an: JobRad, die Haufe Group, die Techniker Krankenkasse sowie die concile GmbH. Wir wünschen uns, dass viele weitere Unternehmen folgen, damit wir gemeinsam noch mehr bewegen können und noch mehr Wirkung erzielen.

Was meinen wir eigentlich mit "ideeller Förderung"? Als Beispiel kann vielleicht ein Mensch dienen, der bei der FWTM arbeitet: Nikolai Sexauer denkt in seiner Rolle als Beauftragter für Innovation und Startups in der Region das soziale Unternehmertum immer mit, übersetzt und vermittelt in die For-Profit Welt.

Der Grund, warum wir unsere Arbeit machen, ist gleichzeitig unsere größte Ressource: Unsere großartige *SIL*-Community, bestehend aus sozialen Macher*innen und Coworker*innen, die ihre kreativen Projekte verwirklichen und zur gemeinsamen Vision einer lebenswerten Gesellschaft für alle beitragen. Danke an euch für euer Vertrauen in uns, eure Innovationslust und euren Macher*innen-Geist, der auch uns immer wieder aufs Neue inspiriert.

Gesellschaftliche Herausforderungen sind zu komplex, um sie alleine zu lösen - das predigen wir immerzu und das bildet sich auch in unserer Projektarbeit ab.

Die meisten unserer Projekte konzipieren wir mit anderen und setzen bei der Durchführung auf Kooperation. Im Jahr 2023 denken wir dabei insbesondere an unsere Projektpartner*innen: die Wirtschaftsförderung der Stadt Mannheim, das S-Hub Mannheim, das Social Impact Lab Stuttgart, die Liga der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg sowie die Diakonie Baden, das Steinbeis Europa Zentrum, das LiSVa, das Lithuanian Innovation Center, das Hub Innovazione Trentino, den Trentino Social Tank und an den Pavillon e.V. sowie die Stadt Freiburg.

Neben der Community aus sozialen Macher*innen und unseren Kooperationspartner*innen gibt es noch weitere Netzwerke, die unsere Arbeit bereichern, weil sie neue Perspektiven einbringen und Erfahrungen teilen: Wir bedanken uns bei allen Akteur*innen aus unserem großen Netzwerk an kreativen, sozialen und gründererfahrenen Köpfen. Danke an die gesamte Community des Grünhof, an den SEND e.V. und die Projektbeiräte im D-CARE LAB BW und bei den SOIONAUTEN. Danke an die Mentor*innen, die sich in unseren Innovationsprogrammen immer wieder einbringen und den Teams wertvolles Feedback in den heißen Entwicklungsphasen ihrer Ideen geben.

Unsere wertvolle Arbeit wird außerdem von unserem Aufsichtsrat Rainer Windisch, Martina Knittel und Uli Drescher begleitet. Ihnen möchten wir ganz besonders Danke sagen, für ihr klares und hilfreiches Feedback, ihr unermüdliches Mitdenken, Ermutigen und Pushen, damit wir unsere Potenziale voll ausschöpfen können.

Zuletzt gilt unser ausdrücklicher Dank all unseren Multiplikator*innen. Allen, die unsere Events besuchen, unsere Inhalte digital, schriftlich oder mündlich teilen und so die Infos über das *Social Innovation Lab* verbreiten. Gemeinsam und mit Zusammenhalt können wir unsere Gesellschaft von morgen gestalten. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und über eine wachsende Community.

SIL IM WEB UND AUF SOCIAL MEDIA:

www.social-innovation-lab.org
Instagram: @social_innovation_lab_
Facebook: @SocialInnovationLabFreiburg
LinkedIn: Social Innovation Lab Freiburg

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
Grünhof e.V. – Verein für gesellschaftliche Innovation
Belfortstraße 52
79098 Freiburg

Vertreten durch:
Florian Boukal und Jella Riesterer

Kontakt:
Social Innovation Lab
Paul-Ehrlich-Straße 7
79106 Freiburg
Tel: 0761 – 76993430
E-Mail: socialinnovationlab@gruenhof.org

Redaktion:
Anna-Lena Zehendner

Design und Layout:
Vincent Beck, Julian Köhler

Bildnachweis:
Nils Theurer, nils-theurer.de
Felicitas Roschan, www.feligrafie.de

WERDE UNTERSTÜTZER*IN und hilf uns dabei, soziale Innovationen voranzubringen.

Deine Spende finanziert jungen sozialen Initiativen einen professionellen Arbeitsplatz bei uns im *SIL*-Container und ermöglicht die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen.
Lass uns gemeinsam Wirkung für ALLE erzielen!

JETZT SPENDEN:



ZUM NEWSLETTER ANMELDEN:



Ihr möchtet immer auf dem neuesten *SIL*- Stand-der-Dinge bleiben?

Wissen, welche neuen Angebote wir bereitstellen, welche Events wir planen und was in unserem Container passiert... dann abonniert unseren Newsletter.

GRÜNHOF JUBILÄUMS-MAGAZIN:



10 Jahre Grünhof - ein Magazin über Inspiration, Zusammenarbeit, Mut und Vergnügen